

# Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V.

50. JAHRGANG

Halle (Saale)

17. April 1925

NUMMER 16

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

## Die Belieferung der Außenseiter

Die gedrückte wirtschaftliche Lage bringt es mit sich, daß von Leuten, die keine Kenntnis der wirklichen Verhältnisse des Uhrenhandels besitzen, versucht wird, durch den Verkauf von Uhren Vorteile zu erlangen. Ueber kurz oder lang sehen diese Außenseiter ein, daß sie sich vergriffen haben; sie müssen erkennen, daß der Uhrenhandel, so glänzend er dem Nichteingeweihten erscheint, ein dornenvolles Geschäft ist, das nicht den Nutzen bringt, wie der Handel mit jeder anderen Ware. Der Schaden, der aber inzwischen angerichtet worden ist, kann nicht wieder gutgemacht werden. Das ganze Gewerbe ist geschädigt, und nicht nur der Einzelhandel muß die Kosten tragen, sondern auch der Großhandel und die Fabrikation. Sie sind doch auf den regelmäßigen und auch gesicherten Absatz durch den anerkannten Fachhandel angewiesen.

Eine unserer großen Uhrenfabriken klagte uns erst jüngst, was für Anfragen täglich bei ihr einlaufen von allen möglichen Leuten, die mit einem Male den Uhrenhandel aufnehmen wollen. Da sie wissen, daß bei den soliden Fabriken der Bezug sehr erschwert ist, glauben sie durch Vorauszahlung zunächst eine Geschäftsverbindung leichter anbahnen zu können.

Auch die Klagen unserer Mitglieder über die Belieferung von Außenseitern mehren sich bei uns. Ganz besonders trifft das auf das Industriegebiet im Westen zu. Geht man den Einzelfällen nach, so stellt sich immer heraus, daß irgend eine Großhandlung den Vermittler gespielt hat. Den Markenuhrenfabrikanten erwächst dadurch ein ganz bedeutender Schaden, der im einzelnen nicht nachgewiesen werden kann, der sich aber durch die Ablehnung der betreffenden Markenware äußert.

Die Entschuldigungen der Großhandlungen sind fast immer nur faule Ausreden. Was soll man z. B. von einer Firma, die ein gutes Ansehen genießt, sagen, die in einem verfolgten Falle sich damit entschuldigt, sie hätte nicht an Frau X geliefert, später aber zugeben muß, sie hätte der Firma X geliefert. Dabei handelt es sich hier um eine Mittelstadt, wo ein Verein besteht, der sofort Auskunft hätte geben können. Nur um ein paar Wecker zu verkaufen, wurden alle Geschäftsgrundsätze über den Haufen geworfen. Der einmalige kleine Nutzen wird vielfach durch die dauernde Schädigung aufgewogen. Es ist doch selbstverständlich, daß kein Kollege mehr von der betreffenden Firma kaufen wird. Der Fall ist um so betrüblicher, als

es sich um eine Firma handelt, die im Vorstände eines Unterverbandes des Grossistenverbandes sitzt!

Die Firma Junghans hat erst kürzlich Gelegenheit genommen, ihren Großabnehmern in einem Rundschreiben nahezu legen, ihre Fabrikate nicht an Außenseiter, sondern nur an anerkannte Fachgeschäfte zu liefern. Viel Erfolg scheint diese Warnung nicht gehabt zu haben. Bei derartigen Geschäften hofft man eben immer, „es wird nicht herauskommen!“

Wir bitten unsere Mitglieder, nur bei anerkannten Grossisten zu kaufen. Jeder Reisende dieser Firmen ist im Besitze unserer

Ausweiskarte, die wir hier, etwas verkleinert, abbilden. Reisevertreter, die diese Karte nicht vorlegen können, dürfen auch nicht die kleinste Bestellung erhalten. Unsere Organisation ist jetzt so ausgebaut, daß wir uns selbst helfen können.

Kommen Uebertretungen vor, so ist unter allen Umständen festzustellen, wer der Lieferant ist. Wir werden diesen dann in unserer Sperrliste veröffentlichen und dafür sorgen, daß er von den anerkannten Fabrikanten keine Ware mehr erhält. Es muß scharf durchgegriffen werden!

Der deutsche Uhrmacher hat es satt, immer wieder getäuscht zu werden! Gewöhnt an die Grundsätze des soliden Handels, hält er sich auch an die geforderten Preise. Wie soll man es jedoch bezeichnen, wenn Außenseitern günstigere Preise gestellt werden als dem Uhrmacher?

Kollegen, seid auf der Hut! Wehrt Euch gegen die Unterwühlung Eurer Geschäfte durch gewissenlose Großhändler. Haltet zusammen und befolgt die Weisungen Eurer Führer, dann werden wir diesem immer mehr um sich greifenden Unwesen steuern! Kein Auftrag an eine Firma, die nicht eine Ausweiskarte hat!

W. König.

